



Der Dorfbote

Ausgabe 3 - September 2011

Informationsblatt der Gemeinde Admannshagen - Bargeshagen



„Die Ernte ist eingebracht...“ will uns hiermit Hobbymaler Hans-Joachim Lemke aus Bargeshagen sagen

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

nach den beschwingten Junitagen vom 14. bis 19.06.2011 zur 725-Jahrfeier in Bargeshagen freuten sich viele auf einen sonnigen entspannten Sommer. Bekommen haben wir einen Sommer wie wir ihn seit Jahrzehnten nicht hatten, mit Niederschlägen von 400 Litern in fünf Wochen. Die durchschnittliche Niederschlagsmenge in Mecklenburg liegt bei 600 Liter im Jahr.

Vier Wochenenden, beginnend am 22.07. und endend am 15.08.2011, brachten betroffene Grundstücksbesitzer und Feuerwehrleute an den Rand der Verzweiflung und ihrer Kräfte. Besonders zwei Areale in der Gemeinde stellten Besitzer und Helfer vor große Probleme. In Bargeshagen wurde das Gebiet um den Großen Teich überflutet. In Admannshagen-Ausbau wurde die östliche Seite der Lindenstraße stark in Mitleidenschaft gezogen. Während in Bargeshagen das Wasser in ein Haus im Weidenweg eindrang, kam es in Admannshagen-Ausbau in drei Häusern zu Wassereintrüchen.

Mein Bedauern gilt den betroffenen Grundstückseigentümern und mein Dank den helfenden Feuerwehrleuten, die durch ihren Einsatz größeren Schaden abwenden konnten. Vier Wochenenden

hintereinander, zum Teil 35 bis 40 Stunden ohne Schlaf, haben die Kameraden um Wehrführer Frank Haese gegen die Wassermassen angekämpft. Mein persönlicher Dank gilt auch deren Familien, die in dieser Zeit auf ihre Partner verzichten mussten.

An dieser Stelle würde ich mir wünschen, die Aufgaben der Feuerwehr auf mehr Schultern zu verteilen. Diese Extremsituationen haben uns gezeigt, wie wichtig eine gut aufgestellte Wehr für die Gemeinde ist. Für neue Frauen und Männer, die in die Feuerwehr eintreten wollen und sich ehrenamtlich in der Gemeinde engagieren wollen wäre ich sehr dankbar.

Dank sagen möchte ich auch einer Pfadfindergruppe aus Schleswig-Holstein und freiwilligen Helfern aus der Poststraße in Admannshagen und der Dorfstraße in Rabenhorst, die sich bereit erklärten, dringend benötigte Sandsäcke zu füllen.

In vielen Sitzungen und Beratungen wird zur Zeit über die Problemfälle diskutiert. Während wir in Bargeshagen einfache praktikable Lösungen gefunden haben, ist die Problematik in Admannshagen-Ausbau komplexer. Verbände wie der ZVK und der Wasser- und Bodenverband lehnen es ab,

sich finanziell an der Umsetzung von erforderlichen Maßnahmen zu beteiligen. Die Gemeinde hat ein Ingenieurbüro beauftragt eine Kostenschätzung zu erarbeiten.

Zum Schluss möchte ich noch auf folgenden Umstand hinweisen. Wir wissen alle, dass die Finanzausstattung der Kommunen unzureichend ist. Maßnahmen wie ABM oder

Ein-Euro-Job's sind ebenfalls ersatzlos gestrichen. Die Gemeinde wird mit ihren wenigen Gemeindegantern die vielen Aufgaben allein nicht mehr realisieren können. Aus diesem Grund würde ich Sie bitten, nicht immer nur auf die Gemeinde zu warten, sondern auch selbst bei Arbeiten wie das Ausmähen von Gräben, Pflegen von Grünstreifen usw. Hand anzulegen. Für Bürger die eine Pflegepartnerschaft über einen Grünstreifen oder eine Blumenrabatte übernehmen wollen, wäre ich sehr dankbar.

Ich wünsche uns allen einen goldenen Herbst und einen milden Winter.

Hans-Peter Stuhr
Bürgermeister

Der „Sommer“ war eine Katastrophe

Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr im Dauereinsatz, Hilfe kam auch von Pfadfindern aus Schleswig-Holstein

Als am 22. Juli um 13.15 Uhr die Sirenen die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr zum Einsatz alarmierten, ahnte noch niemand, dass hieraus eine fast unendliche Geschichte werden könnte.

Durch den tagelangen Dauerregen standen die Häuser in Bargeshagen im Weidenweg im Wasser. Der Einsatz dauerte bis zum nächsten Tag um 19.45 Uhr.

Sieben Tage darauf, vom 29. bis zum 30. Juli hieß es erneut Wasser aus überfluteten Häusern zu pumpen. Um die anfallenden Wassermassen besser abzuleiten wurde ein Straßenaufbruch in Steinbeck notwendig, da ein Abflussrohr mit einem größeren Durchmesser verlegt werden musste.

Um den jüngsten Feuerwehrleuten Dank für ihre Arbeit zu sagen, wird für die Jugendfeuerwehren jährlich an einem Wochenende ein Amtszeltlager in Kägdsdorf aufgebaut. Dieses sollte in diesem Jahr vom 5. bis zum 7. August stattfinden, es musste jedoch leider schon am 6. August abgebrochen werden, da auch hier die Zelte im Wasser standen.

Der Rücktransport der Jugendlichen am 6.8. war beendet und die Fahrzeuge wieder im Gerätehaus abgestellt, da ging erneut die Sirene. Die dann folgenden Einsätze brachten die Kameraden bis an den Rand der Erschöpfung, denn sie dauerten bis zum 15.08. an, unterbrochen von einmal zwei Tagen und einmal einem Tag. Diese Pausen reichten gerade mal aus, um durch Schlafen und Essen in häuslicher Vertrautheit neue Kraft zu schöpfen. Einsatzzeiten, notwendige Nachbereitungen und dann folgende Ruhezeiten waren auch für die Lebenspartner und Familien der Kameraden eine nicht geringe Belastung, deshalb auch an dieser Stelle ein großes Dankeschön des Wehrführers an alle Angehörigen. Ebenso großer Dank gilt auch dem Bürgermeister, Hans-Peter Stuhr, der während der Einsätze mit vor Ort war, um den betroffenen Bürgern zu helfen. Die Versorgung der Einsatzkräfte mit Essen und Getränken erfolgte durch das Team der HEM-Tankstelle Bargeshagen unter Führung von Eduardo Catalan, durch den Party- und Cateringservice Jürß aus Rabenhorst sowie durch das Team der Gaststätte „Alte Molkerei“. Dank auch an Herrn Karsten Vogtländer, der mit

Sachkenntnis dazu beitrug, dass größerer Schaden vermieden werden konnte.

„Jeden Tag eine gute Tat“, dieses Motto der Pfadfinder übertraf um das Vielfache bereits die Leistungen, welche die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr in den vergangenen Wochen vollbrachten. Apropos Pfadfinder: an einem späten Freitag-Nachmittag, die Kameraden reinigten gerade Fahrzeuge und Geräte, wurden sie von einer Gruppe Pfadfinder angesprochen, ob sie ihre Zelte auf dem Gelände hinter dem Gerätehaus aufschlagen dürften. Sie waren zu Fuß, mit allem nötigsten bepackt. Unterwegs an die Ostsee in Richtung Börgerende, waren sie von Regen und Kälte erschöpft und es war den Mädchen und Jungen anzusehen, dass sie an diesem Abend wohl kaum noch ihr Ziel erreichen würden.

Und weil die Kameraden der Feuerwehr merkten, dass hier Hilfe nötig war, zögerten sie nicht lange und ließen sie auf das Gelände. Es sollte auch nur für eine Nacht sein.

Der Regen der vergangenen Tage hatte die Gräben und Teiche gefüllt, sie drohten überzulaufen, wie es bereits in nahegelegenen Orten passiert war. Nicht nur Wiesen und Gärten standen unter Wasser, auch Wohnhäuser und ein Einkaufsmarkt waren bedroht.

Um ihren Beitrag zur Bekämpfung dieser Wassermassen zu leisten, fanden sich am Sonnabendmorgen die Mitglieder der Jugendfeuerwehr am Gerätehaus ein, um Sandsäcke zu füllen. Als das die inzwischen erwachten Pfadfinder bemerkten, boten auch sie ihre Hilfe an. Kurzfristig wurden sie, dem Wetter entsprechend, mit Feuerwehrkleidung ausgestattet und gemeinsam mit den Jungs und Mädchen aus unserer Gemeinde füllten sie die Säcke mit Sand. Es war keine Wetterbesserung in Aussicht, der angestrebte Campingplatz stand ebenfalls unter Wasser. Daraufhin entschlossen sich die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, die Räume im Gerätehaus als Unterkunft für nochmals eine Nacht zur Verfügung zu stellen. Der Bürgermeister bedankte sich bei den jungen Helfern mit einem Abendessen in einer Gaststätte des Ortes. Nachdem sich die Pfadfinder am Sonntag entschlossen hatten, die Heimreise anzutreten, wurden sie von Kamerad Norbert

Reske zum Zug nach Rostock gefahren und mit Dank in Richtung Heimat verabschiedet.

Dass auch die betroffenen Bürger mit anpackten, um die Feuerwehr beim Kampf gegen die Wassermassen zu unterstützen, soll an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben, auch beim Füllen der Sandsäcke halfen viele mit. Aber es kam hierbei, wie schon oft bei Einsätzen der Feuerwehr vor, dass nicht alle Bürger Verständnis zeigten. Einigen passt nicht, dass die Wasserpumpen auch nachts laufen müssen, um die Mengen an nachfließendem Wasser zu beseitigen. Auch einige Verkehrsteilnehmer wollten nicht einsehen, dass bei Einsätzen der Freiwilligen Feuerwehr Straßensperrungen zum Schutz der eingesetzten Kräfte notwendig sind. Aber auch diese Kraftfahrer mussten Umwege fahren, um an ihr Ziel zu gelangen. Das Leben und die Gesundheit der Feuerwehrleute hat bei jedem Einsatz höchste Priorität. Diese Kräfte sind ehrenamtlich und unentgeltlich im Einsatz und deshalb betonte der Wehrführer erneut: „Die Feuerwehr kostet nichts, die Sicherheit der Bürger kostet Geld.“

Solche schwerwiegenden Situationen, wie in den vergangenen Regenwochen zeigen, dass die Zusammenarbeit der Freiwilligen Feuerwehr unserer Gemeinde mit den ansässigen Betrieben auf einer guten Basis erfolgt. In vielen Firmen finden die Kameraden Verständnis dafür, dass sie während ihrer Arbeitszeit zum Einsatz abgerufen werden, denn schließlich kann jeder Betrieb einmal in die Situation kommen, die Hilfe der Freiwilligen Feuerwehr in Anspruch zu nehmen.

Die vergangenen Wochen haben aber auch gezeigt, dass die vorhandenen Kräfte nicht ausreichen. Jeder, der sich physisch und psychisch in der Lage sieht, hier mitzuwirken, kann sich am 1. und 3. Freitag eines jeden Monats um 19 Uhr im Gerätehaus am Admannshäger Damm einfinden, dann üben die Kameraden, damit im „Ernstfall“ jeder Handgriff sitzt. Sie können sich aber auch telefonisch beim Wehrführer, Kamerad Frank Haeße, telefonisch melden unter der Mobilfunknummer 01 74 32 89 797.

Impressionen vom Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr

Auch die Jüngsten helfen mit



Eine Mütze voll Schlaf vor dem nächsten Einsatz



Ruhepause beim Sandsackfüllen



**Danke
nochmals allen
Helfern!**



Ein Wohnhaus im See



Die Schmutzmarken zeigen den höchsten Wasserstand

Friedhof Lambrechtshagen 51 Grabsteine sind nicht standsicher

Viele Angehörige jener Verstorbenen, die auf dem Friedhof in Lambrechtshagen ihre letzte Ruhe gefunden haben, sind überrascht: Am Grabstein klebt ein grüner Aufkleber mit der Aufschrift: „Achtung, Unfallgefahr! Dieser Grabstein ist nicht mehr standsicher und muss umgehend wieder fachgerecht befestigt werden. Friedhofsverwaltung.“

Hintergrund dieser Warnhinweise ist eine Überprüfung am 25. August durch eine Fachfirma, die die Sicherheit der Grabmale untersucht hat.

Dies ist gesetzlich vorgeschrieben. In diesem Jahr wurden die Grabmale erstmalig durch ein Fachunternehmen mit speziell hierfür entwickeltem Gerät

überprüft. Gemäß der Unfallverhütungsvorschrift VSG 4.7 § 9 der Gartenbau – BG, Kassel, erfolgte die Prüfung nach einem festgelegten Verfahren.

349 Grabmale wurden untersucht, 51, das sind rund 15 Prozent, gaben Anlass zur Beanstandung.

Die zuständige Friedhofsverwaltung in Güstrow wird in den nächsten Tagen alle jeweiligen Nutzungsberechtigten schriftlich auffordern, die Standsicherheit des Grabmals wiederherstellen zu lassen.

Der Nachweis ist zu erbringen, dass eine ordnungsgemäße Instandsetzung durch eine Fachfirma stattgefunden hat.

In diesem Zusammenhang weisen wir nochmals darauf hin, dass der Nutzungs-

berechtigte für Schäden, die z. B. durch Umfallen von Grabsteinen an Personen oder Sachen entstehen, voll haftet.

Heidemarie Parlow
Im Auftrag des Kirchgemeinderates
Lambrechtshagen

Ansprechpartner:
Friedhofsverwaltung Güstrow, Telefon:
03 84 34 65 61 29 oder
Kirchgemeinderat Lambrechtshagen,
Telefon: 03 81 8 09 98 35

Jugendtreff Admannshagen Noch einige Videos vorrätig

Die 725. Jahrfeier von Bargeshagen liegt nun schon ein paar Tage hinter uns. In dieser Woche erlebten wir gemeinsam viele Highlights und die Bürger der Gemeinde lernten sich besser kennen. Viele Akteure gestalteten den gelungenen Festumzug von Admannshagen nach Bargeshagen. Viele Bilder und Videos wurden dem Jugendtreff zur Verfügung gestellt. Zur Erinnerung an diese Festwoche haben wir daraus auf einer DVD „725 Jahre Bargeshagen... ein Rückblick...“ in Bildern und kleinen Filmen die Höhepunkte dieses Festes zusammengefasst. Der Inhalt lässt uns nicht nur den Festumzug noch einmal erleben, sondern auch jede stattgefundene Veranstaltung. Ob Modenschau oder Gemeindelauf, wenn sie diese schönen Tage noch mal per Bild und Ton erleben



möchten, laden wir alle ein, diese DVD käuflich zu erwerben.

Sie erhalten diese DVD bei:

HEM-Tankstelle Bargeshagen, Nickels Einkaufsshop Bargeshagen und Kruggel Einkaufsshop Admannshagen.

Wenn Sie im Festumzug mitgegangen sind, am Wege standen oder auch an einer der vielen Veranstaltungen teilgenommen haben, finden Sie sich hier bestimmt wieder.

Wir möchten uns auf diesem Wege recht herzlich bei den Bürgern bedanken die uns Fotos und Filme für die DVD zur Verfügung gestellt haben.

Der Clubrat

„Bikerfreunde Bargeshagen“ wieder auf Tour

Am 4. September war Wahltag. Doch schon kurz nach Öffnung des Wahllokals in Bargeshagen am Admannshäger Damm fand hier ein für solche Veranstaltungen ungewöhnliches Treffen statt. Mit ihren auf Hochglanz polierten Feuerstühlen fuhren die „Bikerfreunde Bargeshagen“ vor, um so früh wie möglich ihre Stimmen abzugeben, denn sie hatten an diesem Tag noch einiges vor.

Die große Jahrestour begann dieses Mal hier, vor dem Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr und sollte zuerst bis nach Hamburg führen.

Entspannt wollten sie von dort mit dem Autozug nach Triest fahren. Von dort war geplant, weiter mit den Motorrädern nach Kroatien zu fahren.

Für ihren Aufenthalt hatten sie ein Fe-

rienhaus in Jadranovo, in der Nähe zur Überfahrt auf die Insel Krk gemietet. Dieses wird der Ausgangspunkt für Tagestouren in die Landschaft Kroatiens.

Am 15. September werden sie dann von Triest zurück nach Berlin fahren und am 16.09.2011 wieder in Bargeshagen eintreffen. Der Dorfbote wünscht den Teilnehmern an dieser Tour eine gute Fahrt und viel Spaß in Kroatien.

Wer sich informieren will, was die Bikerfreunde Bargeshagen alles unternehmen, kann sich gern über die Gemeinde-Homepage informieren unter:

<http://www.admannshagen-bargeshagen.de/vereine>, dort gelangen Sie zum Link der „Bikerfreunde Bargeshagen“.

KP *Direkt vom Wahllokal in Richtung Kroatien*



Straßenfest in der Bargeshäger Hufe

Noch vor einem Jahr waren einige Häuser in dem jüngsten Wohngebiet der Gemeinde nur im Rohbau zu sehen, vor 9 Monaten zogen die ersten in ihre schmucken Häuser. Dass sie sich aber bereits in dem neuen Wohnort integrieren und Kontakte untereinander aufnehmen wollen, bewiesen sie bei einem Straßenfest. Am 3. September, bei schönstem Wetter, fanden sich viele der „Neubürger“ am Ende der Straße auf dem sogenannten Wendehammer ein. Die Bierzeltgarnituren stellte die Gemeinde zur Verfügung, Sonnenschirm, Grill und Feuerschale brachten sie selber mit. Bis in die späten Abendstunden dauerte das erste Kennenlernen bei Getränken und Speisen in lockerer Atmosphäre.



KP

Kennenlernen der neuen Nachbarn und viel Spaß beim Straßenfest der Bargeshäger Hufe Foto: K.-P. W.

Entdeckungen am Conventer See

Rückblick auf die Sommerferien und neue Vorhaben im CCB

In diesem Jahr konnte vom Creativ Center Bargeshagen wieder ein abwechslungsreiches Ferienprogramm über die sechswöchige Sommerferienzeit angeboten werden. Im Vordergrund stand die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, die nicht mit ihren Geschwistern und Eltern in den Sommerurlaub fahren konnten. Schon im Vorfeld haben wir uns über die Aktivitäten Gedanken gemacht und es gab einige sehr schöne Veranstaltungen auf die wir zurückblicken können.

Den Auftakt der Ferien am 02. Juli 2011 machte die Fahrt in den Hansa Park. Zwei Busse, voll besetzt mit Kindern und Jugendlichen aus unserer Gemeinde, fuhren erwartungsvoll Richtung Sierksdorf. Das Wetter hätte an diesem Tag etwas besser sein können, doch dafür waren



Rast und Stärkung auf dem Weg zum Conventer See

An der Tankstelle angehalten, um noch schnell frische Brötchen zu holen, ging es weiter.

Der Conventer See befindet sich unmittelbar hinter der Ostseeküste zwischen Heiligendamm und Börgerende-Rethwisch. Er war früher eine Meeresbucht.

Nachdem wir die Hälfte unserer Strecke geschafft hatten und alle hungrig wurden, legten wir eine Rast ein, um unser vorbereitetes Picknick abzuhalten.

Nach 2 Stunden Fahrzeit durch das Naturschutzgebiet, das als eines der wichtigsten Wasservogelbrut- und Rastgebiete an der Ostseeküste gilt, erreichten wir die Jemnitzschleuse. Alles wurde angesehen und bestaunt. Anschließend gingen

die Mutigsten von uns baden! Nach Spiel und Spaß am Meer fuhren wir nach Börgerende auf den Erlebnisspielplatz, um auch dort Rast zu machen. Zum Ende unserer Tour gab es für jeden eine Portion Eis. Gegen 17.00 Uhr landeten wir nach 25 km auf den Fahrradsätteln wieder im CCB.

An anderen Ferientagen erfreuten sich die Kinder und Jugendlichen an verschiedensten Aktivitäten. Unter anderem wurde bei uns gekocht, gegrillt, gefilzt, getöpfert und vieles mehr.

Jetzt, wo das neue Schuljahr begonnen hat und sich alle an den Alltag gewöhnen müssen, ist unser Creativ Center auch wieder so richtig im Einsatz. Unsere PC's werden gestürmt, der Billardraum ist ausgelastet,

die Schulung PC-interessierter Rentner ist wieder angelaufen und besucht. Die Töpfergruppe, der bereits 16 Frauen angehören, hatte ihre erste Versammlung nach den Ferien. Organisatorisches wurde besprochen und die Gruppen neu aufgeteilt. Der Andrang in diesem freien Töpferkurs ist groß und die Räumlichkeiten und Brennkapazitäten müssen gleichmäßig ausgelastet werden. In der nächsten Zeit sind einige Vorhaben von uns geplant. Das Projekt Tonstudio und Übungsraum der Band wird weitergeführt. Wir bekommen Unterstützung von Handwerkern, organisiert von Eltern eines zukünftigen Bandmitgliedes. Unsere alte Bausubstanz verlangt für kompliziertere Bauarbeiten richtige Profis. Maler- und Tapezierarbeiten sind dann wieder unsere Sache.

In den Herbstferien wird uns der Indoor-Spielplatz in Elmenhorst eine willkommene Abwechslung bieten. Ein weiterer Ferientag ist in der Rostocker Eishalle geplant. Das Fußballturnier, vorbereitet vom Jugendclub Alex, wartet schon auf unsere spielhungrige Mannschaft. Das Herbstfest organisiert von unserer Feuerwehr, läutet alljährlich in der Gemeinde die dunkle Jahreszeit ein. Wir werden in den Ferientagen Laternen basteln, um diese, hell erleuchtet, zum Umzug in Richtung Festwiese, jedem zu zeigen. Es wird bestimmt für alle ein besonderer Spaß.

Das war nur ein kleiner Teil unserer Aktivitäten und Vorhaben. Auf der Gemeinde-Internetseite www.admannshagen-bargeshagen.de/kinder_und_jugendarbeit/ Creativ Center Bargeshagen, können Sie sich noch über vieles mehr informieren.

Der Clubrat



Spaß bei den Attraktionen im Hansa-Park

die Attraktionen und Fahrgeschäfte ohne großen Andrang und Wartezeit zu erobern. Das gab natürlich den ultimativen Spaß!

Unsere Fahrradtour ins Naturschutzgebiet am Conventer See war ein weiterer Höhepunkt in den Ferien.

Schon am Vortag gab es im Creativ Center Bargeshagen eine Menge zu tun. Die Mädchen und Jungen waren in Vorbereitung auf die Radtour mit Eifer bei der Sache, unsere Verpflegung zuzubereiten. Es wurden Frikadellen geformt, gebraten und anschließend schön verpackt im Kühlschrank aufbewahrt.

Am 14. Juli 2011 starteten wir mit unserem Proviant und der Badeurlaubnis in der Tasche um 12.00 Uhr vom CCB in Richtung Norden.



Was alles aus Filz entstehen kann, zeigen unsere Jüngsten



AWO-KINDERTAGESSTÄTTE STORCHENNEST

Radieschen, Kartoffeln und Möhrchen



*Die Radieschen brauchen Wasser,
die Mäuschen auch*

Heute wollen wir Kinder aus der Mäusegruppe berichten, was wir in den letzten Wochen alles erlebt haben. Wir sind zwischen zwei und drei Jahre alt und schon ganz schön wissbegierig. Alles möchten wir ausprobieren, überall dabei sein und jeden Tag haben wir hundert Fragen, die eine Antwort brauchen. Gerade jetzt, da wir sehr viel Zeit nutzen, um die Natur beim Grünen und Blühen zu erleben, bekommen wir viele Antworten auf unsere Fragen.

Angefangen hatte es mit den ersten Frühblüher, die wir in einer Vase auf unserem Tisch bewundern konnten. Erst kleine Knospen, ein Blättchen, dann eine Blüte. Täglich frisches Wasser bekamen sie von uns. Wir kennen schon viele Frühblüher und können sie benennen.

Aber die Zeit der Frühblüher ist vorbei und die ersten Herbstblumen, Obst und Gemüse wecken unsere Neugier.

Beim täglichen gemeinsamen Mittagessen sprechen wir über alles, was uns der Koch zubereitet hat und woher wir es bekommen.

Eine Frage war von den Kindern sehr lustig beantwortet. Woher kommt die Kartoffel? Eine tolle Antwort kam von einem Jungen: „Die Kartoffeln kommen von Nickels Einkaufsshop“.

Um den Kindern zu zeigen, wie ein Gemüse heranwächst kam uns die Idee, einen kleinen Garten anzulegen. Gesagt, getan! In einem Elternbrief erfuhren die Eltern von unserem Vorhaben. Wir baten um Unterstützung, die wir auch schnell bekamen. Die Eltern brachten Blumenerde, Radieschensaat und Samen für schöne Sommerblumen mit. Dafür ein großes Dankeschön.

Jetzt konnten wir starten. Zuerst brachten wir die Erde in große Pflanzschalen. Das ging noch ganz einfach. Dann kam das Aussäen. Es war ganz schön schwierig mit den kleinen Händchen und den winzigen Samenkörnern.

Aber es klappte. Alle Kinder haben erfolgreich Radieschensamen in die Erde gebracht. Dann wurde gegossen, gewartet, gegossen, täglich geschaut und immer wieder gegossen. Welche Freude, die ersten Blättchen zeigten sich.

Bald waren unsere Radieschen rund und dick. Wir haben viel geerntet und sie mit ihrer Wurzel, der roten Haut und dem weißen Inneren ganz genau untersucht. Der ersehnte Augenblick war gekommen. Eine

Kaffeemahlzeit, die wir selbst zubereitet haben. Am 17. Mai gab es Butterbrote mit Radieschenscheiben. Allen Kindern hat es köstlich geschmeckt.

Auch in den darauf folgenden Tagen blieben unsere Radieschen aktuell. Es gab Radieschenbutter und wir zeigten den Kindern, wie schön mit einem Radieschen garniert werden kann.

Sogar ein kleines Gedicht über das Radieschen haben wir gelernt:

Das Radieschen

Aus einem Samenkorn komme ich.
Brauche Wasser, Wärme und Licht.
Werde dann dick, rund und rot
und schmecke den Kindern auf
Butterbrot.

Wir hatten viel Freude an unserem Radieschen-Projekt, ebenso wie an der Aufzucht unserer Sommerblumen.

Und auch im nächsten Jahr werden wir unseren kleinen Garten hegen und pflegen, denn wir wissen jetzt schon ganz schön viel.

Das war der Bericht von den Mäusekindern und ihren Erzieherinnen
Bärbel Brandt und Doris Hoffmann.

Anzeige

Joga, die Schönheit der Bewegung

Yoga zu beginnen ist einfach! Unabhängig von Ihrem Alter oder Ihrer körperlichen Verfassung können Sie bereits nach Ihrer ersten Yogastunde einige sofortige Erfolge verzeichnen, wie eine Verbesserung Ihrer Stimmung und Ihres Energiehaushaltes, ein angenehmes Gefühl der Ruhe und Entspannung und einen besseren Schlaf. Langfristig hilft Ihnen Yoga, Ihre Gesundheit und Fitness zu maximieren und die Stress- und Verspannungssymptome zu reduzieren.

Ein schöner Nebeneffekt sind die langen schlanken Muskeln und die aufrecht elegante Haltung, die Sie schon nach wenigen Yogastunden erkennen werden. Erleben

Sie Yoga und entdecken Sie Ihren wunderschönen Körper neu (auch für Anfänger und diejenigen, die denken Sie seien unbeweglich!).

Übungsleiterin ist Frau Christina Felsch (zert. Yogalehrerin). Die Yogastunden finden dienstags und donnerstags von 19.00 bis 20.00 Uhr statt.

Ort: Physiotherapie Adelheid Sternberg, Reuterstraße 22, in Bargeshagen, € 10,00 pro Unterrichtseinheit, Ihre erste Yogastunde ist gratis, Anmeldung unter: 0173-1580503

Der Einstieg ist jederzeit möglich



De Fleigenkräugersch

von Wilhelm Schmidt-Fischerbrook

Uns platt- dütsch Eck

De groot Hitt is uns dit Johr jo bannig oewer den Liew kamen. Wenn de Lür sünst ok nich giern oewer't Weder snakken un wenn de meist man bi diss' Bullenhitt ok binah de Spraak ganz verluren hett, ganz igal, wat weiten sei dor doch all von tau seggen, dat sei binah wegs-mölden un so.

„Mensch, wur sühst du ut?“ sären sei tau Meister Lehmebecker, dei bi Kräuger Hartwich rintaufallen keem un furts up sienen Platz daalsacken deer, den'n hei siet tweiundördig Johr in Pacht hett.

Lehmebecker hett in diss' Daag wider nicks in'n Kopp as dat ein: „Wenn ick man nich bloots noch en Sünnenstich kriegen doh. - Ick dacht, ick harr'n Sünnenstich krägen,“ seggt hei, „daalslagen bün ick unnerwegens. Aewer dat wier man'n Blumenpott, de mi up'n Kopp fallen is. De wier dor in de Waterstrat ut dat Finster in den drüdden Stock fallen.“ „Dat best is, ein drinkt in diss' heiten Daag wider nicks as heiten Tee,“ seggt ein von de twei beiden, de ok nah Kräuger Hartwich hensliken dohn.

„Jo,“ seggt de anner, Käppen Blootwust, „warmen Tee, dat hebben wi in de Tropen ok ümmer drunken.“ - „Seihn Sei, Käppen, un wenn'n denn noch `n beten Zitronensaft taugeiten deiht, denn drinkt sick dat in de Hitt noch beter.“ Un fief Minuten later stöten de beiden Teebräuder mit'n kühl Glas Rostocker M & O * an, orer wier dat Triebsees? * Dat deer ok god. Ja, de ollen Burßen hebben dat nich slicht. De hollen dat woll ut. Aewer Christoffer Snackmann, dei in diss' Daag dörch de Krinther Dannen in den Sand in den stickigen Landweg up sinen Zägenbuck riden deer, den'n künn de Humor binah in de Hitt vergahn. Bruukst nich an so'n Zägenbuck mit Hürn un'n langen Bort tau denken, ne, „Zägenbuck“ sär hei tau sien Fohrrad. Krischan reiste in Smeeröl un Smeerfett för Maschinen un nebenbi ok in Priemtobak. Snackmann brennt de Görgel as'n Abenlock. Wenn `ne Bäk dor dicht bi wäst wier un kein Mensch dat seihn harr, denn harr hei wiß un wohrhaftig Water drunken. Aewer de Groten Krinther Kraug müßt jo bald kamen. Dor geew dat Grabower Buddelbier. Dat süll em mal smecken.

As Snackmann sien Rad an de Fauderkrüff vör den Kraug fastslaten harr, dacht

hei, dat hei wunnen harr. Hei hürte dat ierst Glas Bier all zischen. Man dat würd för't ierst noch lang'n nicks. Mudder Langbehn, de Kräugersch, wier nämlich bi't Boddern. Un bi so'n stickich Weder denn boddert dat nich af. Dor dörfst'n nich von aflopen. Snackmann harr dorüm ok kein Glück dormit, dat hei up den Disch kloppen deer, dat hei ludhals ropen deer, so as sien verdrögte Görgel dat man hergeben wull, dat hei mit de Hacken en Generalmarsch an de Käken-dör slagen deer. Mudder Langbehn güng wegen einen Gast nich von dat Bodderfett af. Bi dat Weder löp kein Gast weg. Snackmann müßt gedüllig töben.

As Mudder Langbehn endlich rinkamen deer, seet Snackmann ramdösig up den ollen Sofa un greep Fleigen. Hei kreeg jo nu sien Glas Bier. Un noch ein. Un dunn kreeg hei ok de Spraak wedder. „Wat hebben Sei hier einmal för prächtige Fleigen“, sär hei. Un dorbi greep hei forschweg mank de Fleigen rüm un steek sei in de Tasch. „Ja, Fleigen sünd hier rieklich noog,“ seggt de Kräugersch, „dat is nett von Sei, dat Sei mi de Beister wegfangen. Wat willen Sei dormit?“ „Ja, Fru Langbehn, dat will ick Sei seggen,“ seggt Snackmann, un dorbi grappst hei wedder'n poor weg. „Sei warden mi dat Geschäft jo nich verdarben! Seihn Sei, mit de Handeli is upstunns nich väl tau maken. De Buern köpen man wenig. Ick heff mien Reis'geld nich dorbi oewrig. Aewer de Fleigen, Fru Langbehn, dei helpen mi ut den Druck. Seihn Sei, wenn Sei noch'n lütt beten bi dat Boddern bleben wiren, denn harr ick mien Achtelpund bi Sei allein tausamenkrägen. Un för'n Achtelpund giffst mi de Aftheiker god un giern teihn Mark. So slag ick mi dörch. Ick weit bloots nich, wur dat oewer Winter warden sall.“ Ratsch, dor harr hei wedder soeben up einen Schlag. Nu füng Mudder Langbehn in'n Stillen all an tau räken. In so'n Ogenblick harr Snackmann sick för teihn Mark tausamengrepen? Dat wier jo'n Geschäft! Dat künn sei jo ok sülwst maken. As Snackmann nahst bi de Buern rümgahn un von wegen Oel un Fett anfragen deer, wier Mudder Langbehn all bi dat Fleigen-griepen. Un as sei den annern Dag tau Stadt gahn deer, harr sei god un giern en Viertelpund in de Tüt. Nu woll sei sick

doch endlich mal wedder von den goden Bohnenkaffee spandieren. Un as Plückhahn ehr den Kaffee in den Pott schüdden deer, sär sei: „En Pund Sweizerkees ok noch, Plückhahn. Ick stell den Korf hier hen. Ick will bloots noch mal nah de Aftheik, Plückhahn.“ „Gu'n Morgen, Fru Langbehn,“ sär Aftheiker Brosch, de den Abend vörher in'n „Linnenhof“ mit Snackmann tausam Skat spält harr, „wat willen Sei denn hebben? Hebben sei'n Kranken?“ - „Ne, dat nich,“ sär de Kräugersch toegerig, „köpen wull ick eigentlich nicks, ick wull Sei wat verköpen, Herr Brosch.“ „So?“ seggt de Aftheiker, „hebben Sei Eier?“ - „Eier koenen Sei för'n Daler kriegen. Mien Korf steiht bi Koopmann Plückhahn,“ seggt de Kräugersch, „aewer is dat wohr, Herr Aftheiker, köpen Sei Fleigen?“ „Fleigen?“ seggt de Aftheiker, „wenn sei god sünd, giern. Ick bitahl sei anständig. Dor is diss' Reisende ut Rostock, diss' Snackmann, de bringt mi ümmer weck, wenn hei hier in de Gegend is.“ „Gott si Dank,“ seggt Langbehnsch, „denn sall em alls vergeben sien. Ick heff all dacht, hei harr mi gistern wat vörlagen. Hier, Herr Aftheiker, hier bring ick Sei en Viertelpund. Sei sünd god wagen. Twintig Mark krieg ick jo denn dorför.“ Un dorbi giffst sei den Pillendreier de Tüt mit de Fleigen hen. Aftheiker Brosch kriggt sick de Tüt her mit de Fleigen. Hei klemmt sick dat Vergrößerungsglas in't Oog un fangt an, de Fleigen tau unnersäuken. „Je, leiw Fru, seggt hei, „dit is noch nich ganz richtig. Hett Snackmann Sei nich seggt wat för Fleigen dat sien möten? Dit is all von de verkührte Oort. Dit sünd all Sei-Fleigen (Weibchen). Hei-Fleigen (Männchen) möten dat sien. Männchen möten Sei gripen. Diss' Fleigen koenen Sei de Hühner geben. Hei-Fleigen, de köp ick Sei af.“ „Wat?“ seggt de Kräugersch, „Hei-Beister soelen dat sien, un dit sünd all Sei-Beister? Denn hett mi doch diss' Snackmann gistern all de Hei-Beister wegfungen, un de Sei-Beister hett hei mi sitten laten. Dat is mi aewer'n Windhund! Dat is mi jo'n ganzen Griesen.“

„Ja, achter de Uhren hett hei dat“, seggt de Aftheiker.

*frühere Rostocker Biermarken

Die letzte Seite

Herzliche Glückwünsche nachträglich zum Geburtstag in den Monaten Juli und August

in Admannshagen

zum 94. Geburtstag, am 17.07., Frau Ingeborg Hübbe,
zum 83. Geburtstag, am 29.07., Herrn Franz Mach,
zum 81. Geburtstag, am 02.07., Herrn Horst Freimark,
zum 80. Geburtstag, am 07.07., Herrn Günter Maronde,
zum 80. Geburtstag, am 18.08., Frau Marga Stuhr,
zum 79. Geburtstag, am 25.08., Herrn Siegfried Fügenschuh,
zum 78. Geburtstag, am 02.08., Frau Christa Herrmann,
zum 76. Geburtstag, am 08.08., Frau Gertrud Jezmann,
zum 76. Geburtstag, am 05.07., Herrn Ernst Möhring,
zum 75. Geburtstag, am 10.08., Frau Inge Behrend,
zum 72. Geburtstag, am 08.07., Frau Barbara Ewald,
zum 72. Geburtstag, am 10.07., Herrn Hans Kunstmann,
zum 72. Geburtstag, am 24.07., Frau Dr. Edith Bauer,
zum 71. Geburtstag, am 12.07., Herrn Horst Kruck

in Bargeshagen

zum 88. Geburtstag, am 06.07., Frau Herta Krause,
zum 86. Geburtstag, am 07.07., Frau Gerda Jastram,
zum 81. Geburtstag, am 29.07., Frau Margarete Krause,
zum 80. Geburtstag, am 20.07., Herrn Edgar Hering,
zum 77. Geburtstag, am 13.08., Frau Anni Schollenberger,
zum 77. Geburtstag, am 14.08., Herrn Rolf Becker,
zum 75. Geburtstag, am 01.07., Herrn Horst Heiden,
zum 75. Geburtstag, am 25.07., Herrn Heinz Weckwerth,
zum 75. Geburtstag, am 19.08., Frau Eva Becker,
zum 74. Geburtstag, am 11.07., Herrn Kurt Behnke,
zum 73. Geburtstag, am 24.07., Herrn Horst Möller,
zum 73. Geburtstag, am 11.08., Frau Ursula Schmidt,
zum 72. Geburtstag, am 20.07., Herrn Horst Bremer,
zum 72. Geburtstag, am 17.07., Herrn Klaus-Peter Wiendieck,
zum 72. Geburtstag, am 25.07., Herrn Siegfried Schmidt,
zum 72. Geburtstag, am 10.08., Frau Sibylle Nerowski,
zum 72. Geburtstag, am 15.08., Frau Ingeborg Gries,
zum 71. Geburtstag, am 01.07., Herrn Dieter Burgert,
zum 71. Geburtstag, am 16.07., Herrn Gerd Simonn,
zum 70. Geburtstag, am 05.07., Frau Gerda Gradt,
zum 70. Geburtstag, am 06.08., Frau Erika Lüdemann,
zum 70. Geburtstag, am 06.08., Herrn Helmut Löbel,
zum 70. Geburtstag, am 28.08., Frau Natalija Kirceva

in Rabenhorst

zum 77. Geburtstag, am 04.08., Frau Sonja Friedrich,
zum 76. Geburtstag, am 11.07., Herrn Günter Friedrich,
zum 70. Geburtstag, am 01.07., Herrn Detlef Däumichen,

Für die im September Geborenen die besten Wünsche

in Admannshagen

zum 82. Geburtstag, am 30.09., Herrn Hinrik Zander,
zum 74. Geburtstag, am 17.09., Frau Vera Freimark,
zum 73. Geburtstag, am 08.09., Frau Edith Lachs,
zum 72. Geburtstag, am 11.09., Herrn Horst Neumann,
zum 71. Geburtstag, am 07.09., Herrn Dietrich Lüth,
zum 71. Geburtstag, am 13.09., Frau Heidrun Weiß,
zum 71. Geburtstag, am 27.09., Herrn Hans Kloss,
zum 70. Geburtstag, am 05.09., Frau Dagmar Müller
zum 70. Geburtstag, am 25.09., Frau Marlis Wespelat

in Bargeshagen

zum 95. Geburtstag, am 15.09., Herrn Wilhelm Milles,
zum 85. Geburtstag, am 19.09., Frau Maria Bull,
zum 82. Geburtstag, am 06.09., Frau Elfriede Bobsin,
zum 76. Geburtstag, am 20.09., Frau Marga Ahlgrim,
zum 75. Geburtstag, am 20.09., Herrn Dr. Jochen Unger,
zum 74. Geburtstag, am 04.09., Herrn Günter Bartels,
zum 73. Geburtstag, am 06.09., Frau Hildegard Englowski,
zum 73. Geburtstag, am 11.09., Herrn Karl-Dietrich Blume,
zum 71. Geburtstag, am 13.09., Frau Hanne-Lore Möller,
zum 71. Geburtstag, am 28.09., Herrn Jürgen Benedict,
zum 70. Geburtstag, am 12.09., Herrn Hans-Jürgen Boeckmann

in Rabenhorst

zum 86. Geburtstag, am 27.09., Frau Hildegard Weiß,
zum 84. Geburtstag, am 01.09., Herrn Ewald Kriegsheim

Blutspende am 26.09.2011

Am 26. 9. 2010 von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr besteht die Möglichkeit, in der **Feuerwehr Bargeshagen am Admannshäger Damm Nr. 10** Blut zu spenden. Wie der Blutspendedienst des Deutschen Roten Kreuzes Rostock informiert, kann jeder gesunde Bürger ab 18 Jahren (Erstspender bis 60 Jahre) den in der Medizin dringend benötigten Lebenssaft spenden. Das gespendete Blut wird zu Blutbestandteilsprodukten aufbereitet und zielgerichtet an Patienten in Kliniken und Arztpraxen weitergeleitet. Der Bedarf steigt vor allem in den Urlaubs- und Ferienmonaten. Da Blut nicht künstlich hergestellt werden kann, bedarf es der Solidarität jedes einzelnen.

Nähere Informationen unter 0800 119 49 11 oder www.DRK.de.

Besuch beim 1. FC Oborn



Laternenumzug und Herbstfeuer am 07.10.2011

Am 07.10.2011 findet, organisiert durch die Freiwilligen Feuerwehr und dem Feuerwehr-Förderverein gemeinsam mit der Kita Storchennest und den Jugendclubs der Gemeinde, das diesjährige Herbstfest statt.

Der Laternen- und Fackelumzug beginnt an der Kita und führt wie jedes Jahr entlang der Hauptstraße bis zum Festplatz neben der Feuerwehr am Admannshäger Damm. Dort erwartet alle dann wieder ein großes Feuer, entzündet und wohlbehütet durch die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr. Für Essen und Trinken wird, wie jedes Jahr, auch hier wieder gesorgt. Von jung bis alt sind alle aufgerufen, sich am Umzug oder in gemütlicher Runde am Feuer zu beteiligen.

Der Spruch des Monats

**Wer sich über das Glück
des anderen freut,
dem blüht sein eigenes.**

Deutsches Sprichwort

Herausgeber: Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen
Hauptstraße 58, 18211 Bargeshagen,
Tel. 038203/6 22 79

Redaktion: Jana Kraatz, Klaus Müller, Erika Papenhagen,
Kurt Podstata, Klaus-Peter Wiendieck,
Günther K. Wulfrath
Gestaltung und Layout:
Kurt Podstata, Marion Müller

Druck: SCHAFFARZYK. Die Druckerei.
Kühlungsborn

Auflage: 1.500 Stück

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert eingesendete Beiträge wird keine Haftung übernommen.